

Das Otto-Lilienthal-Museum Anklam



wurde als "Personalmuseum" konzipiert und 1991 eröffnet, 1996 erhielt es einen Hallenanbau (erster Museumsneubau in MV). Das Museumskonzept trug der Tatsache Rechnung, dass ein ernst zu nehmendes und konkurrenzfähiges "Luftfahrtmuseum" durch die (Klein-)Stadt nicht leistbar ist. Das Konzept einer zunächst hauptsächlich "virtuell" geplanten Zusammenführung des in den Museen der Welt verstreuten "Lilienthal-Nachlasses" schien dagegen attraktiv und leistbar, wurde umgesetzt und durch eine inzwischen deutlich expandierte Sammlung ergänzt.

Gegenwärtig laufen die Baumaßnahmen, die den für das Jahr 2025 geplanten Umzug des Museums in die für diesen Zweck restaurierte und mit einem Funktionsanbau versehene Taufkirche Lilienthals vorbereiten.

ausführliche Museumsgeschichte: <https://www.lilienthal-museum.de/olma/mhisto.htm>

künftiger Standort: <https://ikareum.de/>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaikirche_\(Anklam\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaikirche_(Anklam))

Die Sammlungen

Die Konzeption des Hauses hat sich als tragfähig erwiesen. In den vergangenen Jahren konnten mehrere Teil-Nachlässe aus Privatbesitz durch das Museum übernommen werden, so dass das Haus heute über die neben dem Deutschen Museum in München größte Lilienthal-Sammlung verfügt und den "virtuell" vollständigen bekannten Lilienthal-Nachlass digital vorhält.

Neben dem Artikel über das Museum war das Haus deshalb vor allem an dem wikipedia-Artikel "Otto Lilienthal" interessiert und beteiligt, der bereits im Jahr 2006 das wikipedia-Prädikat "lesenswert" erhielt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lesenswerte_Artikel

Der Artikel existiert heute in 57 Sprachversionen, während der wikipedia-Artikel "Otto-Lilienthal-Museum" über acht Sprachversionen verfügt.

Anlass für die Digitalisierungsinitiative des Hauses war die sensationelle Übernahme eines als "private flugtechnische Fotosammlung Otto Lilienthals" identifizierten Teilnachlasses im Jahr 1999. Anlässlich des weltweiten Interesses an den doppelt sensationellen Objekten (fotografiegeschichtlich, luftfahrtgeschichtlich) war aus konservatorischem wie aus wissenschaftlichem Interesse eine aufwändige Digitalisierung und Publizierung angezeigt. Der Vorhaben führte zur Entwicklung einer eigenen Server-basierten Datenbank "museum.net". Der öffentlich zugängliche Teil der Datenbankstruktur steht unter einer [Creative Commons Attribution 4.0 International License](#).

Überblick über die Sammlungen: <https://www.lilienthal-museum.de/olma/col.htm>

Die Datenbank des Museums: <https://lilienthal-museum.museumnet.eu/>

Eine Objektauswahl wurde in die Datenbanken Deutsche Digitale Bibliothek, europeana, museum-digital, google Arts & Culture und die Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern übernommen:

[https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/searchresults?
isThumbnailFiltered=true&query=otto+lilienthals](https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/searchresults?isThumbnailFiltered=true&query=otto+lilienthals)

[http://www.europeana.eu/portal/de/search?page=15&q=Otto+Lilienthal&qf\[\]=Anklam](http://www.europeana.eu/portal/de/search?page=15&q=Otto+Lilienthal&qf[]=Anklam)

<https://nat.museum-digital.de/institution/409>

<https://artsandculture.google.com/partner/otto-lilienthal-museum>

[https://www.digitale-bibliothek-mv.de/viewer/search/-/-/1/-/DC
%3Ammmsammlungen.300lilienthalmuseumanklam/](https://www.digitale-bibliothek-mv.de/viewer/search/-/-/1/-/DC%3Ammmsammlungen.300lilienthalmuseumanklam/)

weitere Ressourcen

neben obigem Foto (Anlage) und den genannten unter cc-Lizenz stehenden Quellen sind unter den oben genannten Adressen wikipedia-commons verlinkt. Ebenfalls online zugänglich sind zahlreiche Video-Beiträge und Media-Guides unter:

<https://www.lilienthal-museum.de/olma/medien.htm>

<https://lilienthal-guide.museumnet.eu/>

<https://guide.ikareum.de/index.html>

<https://ikareum.nobj.de/de>

<https://www.theasys.io/viewer/wxgJwnA1HKph7XuDTZGiBFdsVwmCMyl>